

1965 heiratete er seine Frau Christa, eine Lehrerin. 1968 wurde ihr Sohn geboren. Da auch seine Frau ornithologisch interessiert ist, konnte er viele Ausflüge gemeinsam mit ihr machen. Sie unternahmen ornithologische Exkursionen an den Neusiedler See, in die Camargue und nach Schottland, Strehlow später allein (mit Dr. Koch) in die Türkei und nach Jordanien.

Bis vor wenigen Jahren machte Johannes jeden Sommer Touren in seine geliebten Berge und bestieg dabei über 140 Dreitausender sowie zahlreiche niedrigere Berge. Nun durchstreift er das Ammerseegebiet. Er beteiligt sich auch nach wie vor an den Internationalen Wasservogelzählungen, unterstützt von einem Team von derzeit zwölf zuverlässigen Zählern, sammelt und wertet alle Daten aus.

Mit Ulrich Nebelsiek hat er die Avifauna des Ammerseegebietes erstellt. Nebelsiek ging 1971 als Redakteur der Tierfilmredaktion zum Norddeutschen Rundfunk nach Hamburg. Strehlow machte das umfangreiche Werk dann druckreif. Es gilt heute als die „Ur-Avifauna“. Das Zitat lautet:

Nebelsiek, U. & J. Strehlow (1978): Die Vogelwelt des Ammerseegebietes. Aus den Naturschutzgebieten Bayerns, Heft 2, Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, Oldenbourg, München.

Darüber hinaus schrieb Strehlow viele Veröffentlichungen über die Vogelwelt des Ammerseegebietes und weiter über die erste erfolgreiche Brut der Schwarzkopfmöwe in Bayern am Ammersee, über das „Fußtrillern“ beim Feldschwirl, Eistaucher-Beobachtungen am Ammersee und Prachtaucher von Juni bis September am See.

Weitere Publikationen siehe <http://www.otus-bayern.de/oags/oag-ammersee.html>.

Erwähnt werden müssen auch die jährlichen Rundbriefe über das Ammerseegebiet. Für 2010 ist bereits die Nr. 34 erschienen. Sie gelten nicht als Veröffentlichung, enthalten aber eine Fülle von Informationen, oft mit Rückblick auf viele Jahre, und viele aussagekräftige Diagramme.

Sein Sohn Robert, Dipl.-Informatiker (Univ.), hat ihm vor 23 Jahren ein speziell auf den Ammersee zugeschnittenes Dateneingabe- und -auswerteprogramm geschrieben. Ohne dieses wäre es nicht möglich, die vielen Diagramme zu konstruieren und die Rundbriefe zu schreiben.

Lieber Hannes, mögest Du dich noch lange guter Gesundheit erfreuen, damit Du noch oft an den Ammersee fahren und weiter deine von allen Beobachtern geschätzten Berichte schreiben kannst.

Ursula Wink

Helmut Rennau zum 75. Geburtstag



Foto: Robert Pfeifer

Den Münchner Mitgliedern und wohl den meisten regelmäßigen Gästen unserer abendlichen Vortragsveranstaltungen in der Zoologischen Staatssammlung ist der Schriftführer unserer Gesellschaft, Dr. Helmut Rennau, wohlbekannt. Nur wenige der erwartungsvollen Besucher ahnen, dass sie von ihm bereits beim Betreten des Hörsaales gezählt werden; Eingeweihte wissen, dass die Hand in der Jackentasche unseres Dr. Rennau eine Zähluhr bedient. Die genau ermittelte Anzahl der Vortragsbesucher findet sich dann auch feinsäuberlich oben rechts auf dem ausführlichen Protokoll über die Veranstaltung, das meist bereits am folgenden Tag in die Chronik der OG eingefügt werden kann.

Seit 1975 ist der Jubilar Mitglied der OG Bayern, seit 1996 Schriftführer und in dieser letzteren Funktion werden akribische Protokolle unserer Vorstands- und Beiratssitzungen, Be-

richte über unsere Monatsversammlung mit den im Vortrag erwähnten Vogelnamen, Protokolllisten über alle Entscheidungen bei Abstimmungen, aber auch Mitschriften der Jahresgespräche, die wir mit E.ON als dem „Hausherrn“ am Ismaninger Speichersee zu führen haben, erstellt.

Als Chronist für den Ismaninger Speichersee und Koordinator der verschiedenen Tätigkeiten zur Datenerhebung wie Internationale Wasservogelzählung, Kormoran-, Graureiher-, Möwen- und Gänsezensus, aber auch als Organisator der Arbeitseinsätze zur Botulismusbekämpfung, zum Ausschneiden von Sichtschneisen für die Zähler und die Versorgung seiner Mitarbeiter mit Informationen und verlässlichen Unterlagen leistet Helmut Rennau Unverzichtbares für das Funktionieren des ornithologischen Betriebes in diesem wichtigen Wasservogel-Schutzgebiet. Für ihn ist es selbstverständlich, dabei auch die Basisarbeit zu tun, das heißt bei jedem Wetter draußen selbst an den Arbeiten teilzunehmen.

Schon oft begleitete er mit sachkundigen Informationen auch die Arbeit von Filmteams am Speichersee, nicht zuletzt die Filmemacher Christian Herrmann mit „Zwischenstopp in

Oberbayern – Zugvögel an der A 99“ und Meinhard Prill mit „Wenn Fische weinen könnten“.

Ein dritter ehrenamtlicher und zunehmend arbeitsaufwändiger Tätigkeitsbereich unseres Jubilars ist die Bibliothek der Zoologischen Staatssammlung München, in der Helmut Rennau seit etlichen Jahren an der digitalen Erfassung der Neuzugänge an Büchern, Zeitschriften und Sonderdrucken beteiligt ist. Besucher unserer Bibliotheksabende kennen ihn auch als sachkundigen Wegweiser durch das für Ungeübte schwer überschaubare Labyrinth dieser riesigen Präsenzbibliothek.

Für den gebürtigen Thüringer ist es selbstverständlich, als Bindeglied zu unseren Schwes-tergesellschaften jedes Jahr an den Mitglieder-versemmlungen von Verein Thüringer Ornithologen und Verein Sächsischer Ornithologen teilzunehmen.

Die Ornithologische Gesellschaft in Bayern dankt Dr. Helmut Rennau für seine 36 Jahre währende Treue und wünscht ihm noch viele Jahre Kraft und Gesundheit, Vogelkunde mit dem ihm eigenen Pflichtbewusstsein, aber auch mit Freude zu betreiben.

Manfred Siering

Zählen für den Artenschutz: Die Rotmilankartierung 2011 / 2012 erarbeitet Grundlagen für den Schutz eines stark gefährdeten Greifvogels

Der Rotmilan steht bundesweit im Fokus des Artenschutzes – wegen anhaltender Bestandsrückgänge und wegen der besonderen Verantwortung Deutschlands, das über 50 % des Weltbestands beherbergt, für seinen Schutz. Wirkungsvolle Schutzmaßnahmen setzen aber die genaue Kenntnis der Verteilung der Vorkommen voraus. Der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), die Staatliche Vogelschutzwarte am Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) und der Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) rufen daher die bayerischen Ornithologen zur Mitwirkung an einer bundesweiten Erfassung auf, die 2012 die für einen effizienten Schutz feh-

lenden Daten liefern soll. Wenn Sie sich an diesen Erhebungen beteiligen möchten, wenden Sie sich bitte an den Landeskoordinator (**LBV, Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein**, Tel. 09174/4775-31 oder -32, E-Mail rotmilan@lbv.de). Oder werfen Sie einen Blick ins Internet: Unter www.lbv.de/rotmilan finden Sie umfassende Informationen zu Hintergrund und Durchführung der Rotmilankartierung sowie Detailkarten für alle relevanten Landkreise Bayerns, denen der aktuelle Bearbeitungsstand zu entnehmen ist. Außerdem können Sie sich dort auch für die Übernahme von Quadranten anmelden.